

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 21

Rubrik: Neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf Fr. 4100, der des Bundes auf Fr. 2500. (Bewaltungsbericht der Direktion des Innern.)

Die **Zürcherische Seidenwebschule** bringt in Erinnerung, daß mit Ende Oktober ein neues Schuljahr beginnt, und daß nur solche Jöglinge aufgenommen werden können, die bereits einige Vorkenntnisse im Weben besitzen.

Neben der ausschließlich webereitechnischen Ausbildung wird, den Anforderungen der Industrie entsprechend, der Heranziehung von **Jacquardzeichnern** und **Musterkomponisten** erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Eltern und Vormünder von Jünglingen, die Talent zum Zeichnen verrathen, werden speziell darauf aufmerksam gemacht, daß sich solchen in diesem Fache auch in der zürcherischen Seidenindustrie lohnende Verwendung bietet, insofern sie außer der Fertigkeit im Zeichnen und Komponiren auch über diejenigen Fachkenntnisse verfügen, die in einer Webschule erlangt werden können.

Durch Freipläne und Stipendien kann Unbemittelten der Schulbesuch erleichtert werden.

Konkurrenz-Ausstellung von Most- und Weinfiltrirapparaten in Avellino (Italien). Nach einer uns vom italienischen Konsulat zugegangenen Mittheilung veranstaltet das Ministerium für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe eine Ausstellung von Filtrir-Apparaten vom 25. September bis 25. Oktober d. J. Die Anmeldungen hiefür sind bis zum 31. August an die Ausstellungskommission in Avellino zu adressiren.

Wie aus dem Birkular ersichtlich, werden nicht nur Ehrendiplome, goldene und silberne Medaillen den erst prämierten Apparaten zuertheilt, sondern die italienische Regierung kauft auch für eigene Rechnung die besten Apparate.

Von den Ingenieurs des Kantons Waadt wird die Anlage einer Kunstroute aus Ormont-Dessus nach St. Maurice über Ormonts, Ollon und Vex ernsthaft studirt. Das Tracé liegt bis auf wenige besonders schwierige Stellen fertig ausgearbeitet vor.

Die **Wasserversorgung Männedorf**, welche am 1. August eingeweiht wurde und von Ingeunieur U. Boßhard in Zürich ausgeführt worden war, ist sehr gut ausgefallen. Diese Aufgabe war in Männedorf ungleich schwerer zu lösen als anderwärts, mußte doch die Quellenfassung mittelst Treibung eines Stollens in den Berg geschehen. Nun fließt aus dem 500 Meter langen Stollen im Entenloos reichlich und gutes Trinkwasser. Das größere Reservoir mit 363,000 Liter Inhalt liegt inmitten eines Tannenhains im sogenannten Entenloos; der kleinere, beim Waisenhaus fäßt 60,000 Liter. In letzterem ist ein Schwimmerventil angebracht, um den Zufluß vom oberen Reservoir zu reguliren. Der Gesamtdruck beträgt 140 Meter. Vom oberen Reservoir wird die obere Zone — oberer Gemeindeteil — vom unteren Reservoir die untere Zone — unterer Gemeindeteil — bedient.

Das Leitungsnetz hat zur Zeit eine Länge von 7700 Meter. Die Dimensionen der Gußröhren sind 180, 150, 120, 100 und 75 Millimeter; letztere wurden nur in ganz kleinen Partien verwendet.

Zu Feuerlöschzwecken sind 46 Hydranten versezt. Der größte Druck an der oberen Zone ist 12, an der unteren Zone $8\frac{1}{2}$ Atmosphären. Die Hydranten haben eine Wurfweite von 35—45 Meter. Männer vom Fach ertheilen der ganzen Anlage das Prädikat „sehr gut“.

Fabrikant Nüßli-Näf in Zürich starb im besten Mannesalter. Er hat sein Geschäft zu einer solchen Blüthe gebracht, daß die Firma in ihrer Spezialität (Nähseidefabrikation) einen europäischen Namen erworben hat und heute zu den bedeutendsten des ganzen Kontinentes gezählt wird. Zur Zeit gehören der Firma außer den gut eingerichteten Etablissements in Pfäffikon noch Filialen in Herzogenbuchse (Aargau), Laufburg im Badischen und Lecco in Italien.

An der Bahn **Overdon-St. Croix** wurde letzten Mittwoch der erste Spatenstich gethan. Der Bahnhof in St.

Croix soll zuerst in Angriff genommen werden. Die ersten Arbeiten thaten in Gegenwart einer großen unaufhörlich Beifall klatschenden und Bravo rufenden Menge mit großem Eifer fünf Greise aus der Gegend, deren ältester 96, der jüngste 77 Jahre alt waren.

Neue Patente.

(Bericht des Patent-Bureau von Gerson u. Sachse, Berlin SW.)

Das durch Tretkurbeln in Verbindung mit Sperrad und Sperrklinte betriebene Fahrrad (Patent 62,805) von Gustav Preßschnier in Dresden gewährt den großen Vortheil, daß man nicht beständig mit den Füßen die Tretkurbeln zu bewegen braucht, sondern beim Bergabfahren oder auch wenn dem Rad eine gewisse Geschwindigkeit gegeben ist, die Füße ruhig halten kann. Die Sperrvorrichtung ist dabei so angeordnet, daß bei Bedarf auch ein Rückwärtsdrehen stattfinden kann.

Das **Wagengelenk** (Patent 62,288) von W. Nöhrenheim, Hofhufschmiedemeister in Meß, zeichnet sich dadurch aus, daß die Schmierere nicht mehr abläuft und den Wagen beschmutzt, und daß ferner die Lenkbarkeit erhöht wird. Ein oberer Kranz mit vier Führungszapfen läuft in einer unteren Ringnuth, in welcher sich das Schmiermaterial sammelt. Das Schmiermaterial wird durch den Kanal des oberen Ringes eingeführt.

(Mittheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Eine „elektrisch leitende Masse“, aus der Bogenlichtstäbe, Stromwenderbürsten u. dergl. geformt werden können, wird nach Philipp Henry Holmes in Gardiner in der Weise hergestellt, daß einem Gemenge von feinzertheiltem Graphit und Faser, welches durch Pressung in die gewünschte Form gebracht ist, ein trocknendes Öl zugefegt wird.

An Stelle der bisherigen Schräntvorrichtungen sind bei den Herren A. Klein und R. Ningler patentirten Maschine einfache Schräns daumen am Feilschlitten angebracht, deren je einer bei jedem Hub des Schlittens arbeitet. Die Welle, auf welcher das zu schränkende Stück eingespannt wird, ist mittels eines Hebels mit einem Schieber verbunden, der durch einen Nocken auf der Antriebswelle so bewegt wird, daß der Arretirmechanismus für die Säge in Bewegung gesetzt wird.

Eine „Sackwage mit drehbarer Lastschale“ haben W. Vollmer und H. Schwiggäbele in Hagen erdacht. Bei dieser Wäge ist die Standsäule drehbar in dem Fuß angeordnet, so daß, um die gewogenen Säcke an dem dazu bestimmten Ort abzusetzen, die ganze Wäge samt der Lastschale verdreht werden kann. Die Schale ist für die verschiedenen Sacklängen gegen den Fülltrichter verstellbar.

Eine „Vorrichtung zum Aufschüttten und Vermengen feiner Stoffe“ hat sich Robert Deitsler in Treptow patentiren lassen. Die aus dem Trichter fallenden Stoffe werden zwischen einer Bürstenwalze und einem durch ein Kraggenrad in schüttende Bewegung versetzten Blech hindurch geführt, wobei die über das Blech streifenden Bürsten die Stoffe auflösen und vermengen und das Rüttelblech ein Verschließen der Ausfallöffnung des Behälters verhindert.

Bei der mit mehreren gemeinsam angetriebenen Haspel versehene Spinnmühle wird das Anhalten der ganzen Mühle beim Reißen eines Fadens nach dem Patente von Hilaire de Chardonnet in Paris dadurch vermieden, daß jeder der Haspel für sich während des Gangs der Mühle aus- und wieder eingerückt werden kann. Jeder der Haspel ist auf der gemeinsamen Welle lose und läßt sich mittelst je einer Ein- und Ausrückgabel mit je einem auf der Haspelwelle festen Mitnehmer verart in oder außer Eingriff bringen, daß das nach jedem Anhalten erfolgende Wiederingangsetzen keine Aenderung in der Kreuzung der Fäden herbeiführt.